

Ort



Santo Domingo

Die Stadt ist ein Muss! — Neben viel Historie hat sie jede Menge urbanes Flair. Sie kann stressig sein, aber auch angenehm entspannt und beschaulich. Santo Domingo ist sehr alt und ganz jung zugleich. Ein aufregendes Spannungsfeld.

Seite 17

Altstadt

Der historische Stadtkern ist einzigartig in Amerika und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Den atmosphärischen Zauber, der von ihm ausgeht, muss man erlebt haben. Alte Gemäuer, tolle Museen, hippe Bars und Geschäfte.



Seite 20

Catedral Santa María la Menor

Die Besichtigung der ersten Kathedrale der Neuen Welt lohnt sich auch für Geschichtsmuffel – und sei es nur, um dem Freibeuter Sir Francis Drake nachzuspüren, der hier einst biwakierte.



Guyabera heißt das traditionelle Leinenhemd der Herren.

Seite 31

Alcázar de Colón

Eine Zeitreise in die feudale Welt der frühen Kolonie gefällig? Besuchen Sie das prächtigste Privathaus der Altstadt mit seiner kostbaren Ausstattung, die das Leben im 16. Jh. veranschaulicht.

Seite 33

Calle El Conde

Die Conde, wie sie kurz genannt wird, ist die quirlige Abwechslung zur gediegenen Altstadt. Mit ihren unzähligen Geschäften, Souvenirläden, Cafés, Restaurants und Supermärkten entfaltet sich hier das dominikanische Leben in seiner bunten Vielfalt.



Eintauchen

Seite 40

Teleférico de Santo Domingo

Man schwebt über den Río Ozama bis an die Peripherie der Stadt, genießt weite Ausblicke und erlebt dominikanischen Alltag abseits der Touristenströme.



Seite 42

Faro a Colón

Die im wörtlichen Sinne größte Sehenswürdigkeit von Santo Domingo ist der Faro a Colón, der ›Leuchtturm des Kolumbus‹. Er hat die Form eines liegenden Kreuzes und ist das megalomane Symbol der Entdeckung Amerikas.

Seite 41

Jardín Botánico

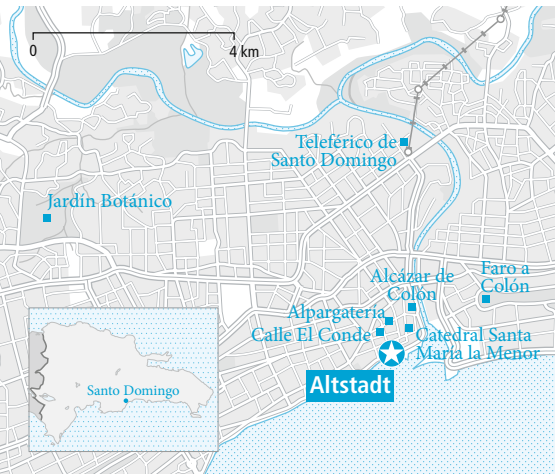
Sie sind in einem tropischen Land und sollen dennoch einen Botanischen Garten besuchen? Dieser hier gilt als der schönste der Karibik!

Seite 49

Espandrilles & Drinks

In der Alpargatería kann man nach hippen Schuhen stöbern und seinen Einkauf danach mit einem Bier oder Cocktail begießen – zwei in einem, lautet das Konzept dieses Ladens.

Die dominikanische Flagge zeigt in der Mitte eine kleine Bibel, aufgeschlagen bei dem Vers: »Und die Wahrheit wird euch frei machen.«



La Capi, so nennen die Dominikaner Santo Domingo leicht flapsig. Der Spitzname steht für La Capital – die Hauptstadt.

erleben



Die Älteste der Neuen Welt

S

Schicke Geschäfte und Galerien, nette Cafés, große Museen, Universitäten, belebte Plätze, moderne Einkaufszentren, zwei U-Bahn-Linien. Seit Neuestem hat Santo Domingo sogar eine Drahtseilbahn, aus der Sie alles von oben bestaunen können. Auch damit unterstreicht die älteste Stadt der Neuen Welt wieder einmal ihren Status als modernste Metropole der Karibik.

Zur Wahrheit gehören noch ein paar andere Fakten. Wie jede lateinamerikanische Großstadt hat Santo Domingo mit Problemen zu kämpfen: Außerhalb der Altstadt staut sich der Verkehr, in manchen Vierteln herrschen Kriminalität und Unsicherheit, es gibt riesige Armenviertel mit Häusern aus Blech und Holz, ohne fließend Wasser und Strom. Dies ist eine Folge des schnellen und unkontrollierten Wachstums der 3-Mio.-Stadt, die noch 1960 nur 370 000 Einwohner hatte.

Heute lebt in der dominikanischen Hauptstadt ein Drittel der Gesamtbevölkerung. Hier laufen alle politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fäden des Landes zusammen. Die Metropole ist auch Durchgangsstation für Reisende auf dem Weg zwischen Ost und West, Nord und Süd.

ORIENTIERUNG



Touristeninformation: Palacio Borgellá, Calle Isabel la Católica, schräg gegenüber der Kathedrale am Parque Colón, tgl. 9–15 Uhr.

Anreise und Weiterkommen: Wegen der chaotischen Verkehrssituation in Santo Domingo ist die Anreise per Mietwagen nicht zu empfehlen. Die Altstadt lässt sich problemlos zu Fuß erkunden. Für Fahrten in die Neustadt bieten sich Taxis, Uber oder die U-Bahn (s. S. 51) an.

Planung: Die meisten Touristen kommen nur für einen Tagesausflug nach Santo Domingo. In dieser Zeit kann man zwar die Altstadt kurz durchstreifen, wird aber kaum etwas mitbekommen von der besonderen Stimmung, die v. a. abends herrscht, in einem der zahlreichen Lokale mit Tischen im Freien zwischen uralten Mauern. Wer kann, sollte also mindestens einen zweitägigen Aufenthalt einplanen.

Obwohl es mit dem Naturwunder Tres Ojos und dem Faro a Colón auch andere touristische Attraktionen gibt, bleibt die größte Sehenswürdigkeit von Santo Domingo das außerordentlich gut erhaltene historische Zentrum.

Altstadt Karte 3, C3

Auf Zeitreise

Den atmosphärischen Zauber, der heute von der **Altstadt** Santo Domingos ausgeht, muss man erlebt haben, den kann man nicht beschreiben. Relativ überschaubar, verkehrsberuhigt, mit über 500 Jahre alten, wohlproportionierten Gebäuden aus hellen Steinquadern ist sie ein gutes Beispiel für eine geglückte historische Sanierung. Der Beginn der spanischen Kolonialisierung Amerikas wird hier greifbar – und man kann sich beim Gang durch die Gassen mit etwas Fantasie in die abenteuerliche Anfangszeit der Eroberung zurückversetzen.

Neu in Alt

Aber nicht alles ist alt hier. Hinter den Gemäuern öffnen immer häufiger nette Cafés, spannende Galerien, alternative

FAKTENCHECK

F

Einwohner: ca. 3 Mio.

Bedeutung: Hauptstadt der Dominikanischen Republik

Stimmung auf den ersten Blick: laut, hektisch und chaotisch

Stimmung auf den zweiten

Blick: In der Altstadt kann man es mehr als gut aushalten, hier ist es entspannt, zurückgelehnt – und verkehrsberuhigt.

Besonderheiten: Santo Domingo ist der politische, wirtschaftliche und kulturelle Knotenpunkt des Landes. Hier laufen die Fäden zusammen, hier ist es modern, hier lebt die Elite.

Restaurants und originelle Unterkünfte. Kaum irgendwo auf der Insel sitzt man schöner als in der Altstadt mit ihren vielen Plätzen. Es gibt den Parque Colón mit sei-



An vielen Stellen in der Altstadt von Santo Domingo öffnen sich kleine oder auch größere Plätze. Man kann hier die entspannte Atmosphäre auf sich wirken lassen, Eis- und Obstverkäufer sind meist nicht weit.